

Fritz Arno Wagner

Ein Sohn unseres Ortes
Schmiedefeld am Rennsteig



Fritz Arno Wagner war in den 20er und 30er Jahren des letzten Jahrhunderts einer der bedeutendsten Kameramänner – wenn nicht sogar der bedeutendste Kameramann - des deutschen Stummfilms sowie des aufkommenden Tonfilms. Auch später führte er bei zahlreichen, auch teils sehr bekannten Filmen die Kamera



Fritz Arno Wagner - hinter der Kamera –
zusammen mit dem berühmten Regisseur Fritz Lang – links
bei Dreharbeiten - 1933

Lebensweg

Fritz Arno Wagner wurde am 5.12.1884 in Schmiedefeld am Rennsteig geboren und ist da auch aufgewachsen. Nach Realschule und Handelshochschule ging er nach Paris. Hier arbeitete er ab 1910 in verschiedenen Abteilungen und Funktionen bei Pathé Frères, einer der damals weltweit führenden Firmen der Filmproduktion.

1913 wurde er stellvertretender Leiter bei Pathé Weekly in New York. Hier sammelte er erste filmische Erfahrungen als Kameramann von Dokumentarfilmen und Nachrichtensendungen u.a. über die mexikanische Revolution. Nach Ausbruch des 1. Weltkrieges kehrte er nach Deutschland zurück, wo er 1915 Soldat wurde. Bald wurde er jedoch verwundet und war daraufhin für das Bild- und Filmamt als Kriegsberichterstatte tätig.

Ab 1919 nahm er seine Kameraarbeit wieder in Deutschland auf und avancierte bei zahlreichen Kinofilmen zum Hauptkameramann. In den Anfängen des deutschen Filmes hat Fritz Arno Wagner mit den besten Regisseuren seiner Zeit, wie Friedrich Wilhelm Murnau, Fritz Lang und Georg Wilhelm Pabst, gearbeitet. Unter seiner Kameraführung sind Filmklassiker mit historischem Weltruhm entstanden. Es sind u.a. Stummfilme, wie „**Nosferatu – eine Sinfonie des Grauens**“ (1922-Murnau) und „**Der müde Tod**“ (1921-Lang). Welche große Bedeutung diese Filme auch in der Neuzeit noch haben zeigt sich darin, dass eine restaurierte digitale Fassung von „Der müde Tod“ bei den 66. Internationalen Filmfestspielen Berlin - der Berlinale - im Jahre 2016 eine Welterstaufführung erlebte.

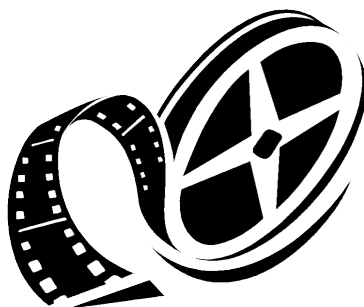
Seine führende Rolle der 1920er Jahre unterstrich Wagner auch im aufkommenden Tonfilm der 1930er Jahre. So führte er die Kamera auch bei weiteren bedeutenden Filmproduktionen, wie „**Westfront 1918**“, „**Das Testament des Dr. Mabuse**“ und Fritz Langs „**M – eine Stadt sucht einen Mörder**“. Dieser Film gilt unter Filmsachverständigen als das wichtigste Werk der deutschen Filmgeschichte. So wurde In einer der bedeutendsten französischen Filmzeitschriften dieser Film im Jahre 2008 auf Platz 6 der besten Filme aller Zeiten und als bester deutscher Film geführt. Auch in den Jahren des 2. Weltkrieges drehte F. A. Wagner weiterhin eine Reihe von Filmen, wie „**Robert Koch, der Bekämpfer des Todes**“, „**Friedrich Schiller**“, aber auch den Film „**Ohm Krüger**“, der ein antibritischen Propagandafilm im nationalsozialistischen Deutschland war.

Nach dem Krieg drehte er zuerst Dokumentarfilme und kehrte zunächst für die DEFA zum Film zurück, wo mit ihm der Film „Die Brücke“ (49) entstand. Ohne hier die zahlreichen, teilweise auch sehr bekannten Filme aufzuführen zu können, sei noch erwähnt, dass F.A. Wagner auch bei den sehr bekannten Filmen der Nachkriegszeit „**Frauenarzt Dr. Prätorius**“, „**Der Vetter aus Dingsda**“, „**Hochzeit auf Immenhof**“ und „**Ferien auf Immenhof**“ mitwirkte.

Bei den Drehs zu den zahlreichen Filmen hatte er auch so manch einen der bekanntesten deutschen Schauspieler vor seiner Linse, wie beispielsweise: Theo Lingen, Gustaf Gründgens, Paul Kemp, Paul Dahlke, Adele Sandrock, Steffi Spira, Paul Hörbiger, Hans Moser, Hans Söhnker, Curd Jürgens, Heinrich George, Grethe Weiser, Klaus Kinski, Loriot und Heidi Brühl. Mit der ein oder anderen bekannten Schauspielerinnen soll er auch auf Urlaub in Schmiedefeld gewesen sein.

Wagners Arbeit hinter der Kamera nahm leider ein unglückliches Ende. Während Dreharbeiten zum Film „Wehe, wenn sie losgelassen werden“ bei Göttingen stürzte er vom Kamerawagen. An den Unfallfolgen verstarb Wagner am 16. August 1958.

Bis dahin stand Fritz Arno Wagner bei den Aufnahmen zu 138 Spielfilmen hinter der Kamera.



Bedeutung und Würdigung seines filmischen Schaffen

Mit dem Ziel einer verbesserten schulischen Vermittlung von Filmkompetenz erstellte die Bundeszentrale für politische Bildung im Jahre 2003 einen Filmkanon von 35 Spielfilmen. Darunter sind 6 Filme aus Deutschland (3-D, 2- BRD, 1-DDR). Zu diesen gehören auch „M“ und „Nosferatu“.



Zitat aus der „Internet Encyclopedia of Cinematographers – IEC (Internetlexikon der Filmemacher) (ein übersetzter Auszug)
Fritz Arno Wagner führte die Kamera bei einigen der bekanntesten deutschen Kinofilme von 1919 bis 1933. Mit Ausnahme von Karl Freund erreichte kein Kameramann dieser Zeit Wagners Niveau an Vielseitigkeit und technischem Knowhow. Seine Zusammenarbeit mit G.W. Pabst, Fritz Lang und F.W. Murnau sind ein virtuoser Katalog des Ausdruckspotentials der Kunst des Kameramanns, von der expressionistischen Stimmung bis zum dokumentarischen Realismus. ... Wagners Ruf als Kameramann, der Stimmung mit naturalistischen und dokumentarischen Aspekten verband, sind auch heute noch interessant.

Auszüge aus Filmkritiken:

zu **Der müde Tod (1921)** – aus filmportal.de: ... Ein berückendes Exempel damaliger Kamerakunst (alles ist mit der Handkurbel gedreht und die Nachtaufnahmen mussten ohne Dunkelempfindlichkeit des Filmmaterials auskommen).

zu **Nosferatu (1922)** – aus Wikipedia: ... Dem lichtsetzenden Kameramann Fritz Arno Wagner stand für die Dreharbeiten aus Kostengründen nur eine einzige Kamera zur Verfügung, daher existierte nur ein einziges originales Filmnegativ. Die Presse berichtete ausführlich über Nosferatu und seine Premiere, wobei die lobenden Stimmen überwogen

zu **M-Eine Stadt sucht einen Mörder (1931)** - aus epd Film (eine deutsche Filmzeitschrift): ... „Der Film, der Spannung und Atmosphäre allein durch starkes Spiel und durch eine überraschend kontrastreiche Kameraführung hervorruft, zeigt sich als ein Meisterwerk einer vergangenen Zeit, das jedoch sicher auch heute noch voll zu fesseln vermag.“
und aus filmportal.de: Fritz Arno Wagner, der Kameramann, belässt den Film im Dunkel und aus dieser Nacht schält sich dann die Welt eines erschreckenden Triebtäters heraus.

zu **Frauenarzt Dr.Prätorius (1950)** - aus filmportal.de: Sie waren aber immerhin so vorsichtig, einen der besten Profis zu engagieren, die man 1951 finden konnte: Fritz Arno Wagner für die Kamera. Immerhin der Mann, der mit Fritz Lang und G.W. Pabst gearbeitet hatte

*Auswahl bedeutender und bekannter Filme
bei denen
Fritz Arno Wagner
hinter der Kamera stand*



1921



1931



1932



1933



1933



1933



1935



1935



1935

Liste von 56 weiteren Spielfilmen – von insgesamt 138 – bei denen F.A. Wagner die Kamera führte

- 1919: Vendetta
- 1919: Der Galeerensträfling
- 1920: Sumurun
- 1920: Das Skelett des Herrn Markutius
- 1920: Die geschlossene Kette
- 1921: Schloß Vogelöd
- 1922: Der Graf von Essex
- 1922: Der brennende Acker
- 1923: Schatten
- 1925: Zur Chronik von Grieshuus
- 1925: Pietro, der Korsar
- 1926: Der rosa Diamant
- 1926: Eine Dubarry von heute
- 1927: Am Rande der Welt
- 1927: Die Liebe der Jeanne Ney
- 1928: Das letzte Fort
- 1928: Marquis d'Eon, der Spion der Pompadour
- 1928: Waterloo
- 1929: Napoleon auf St. Helena
- 1929: Wenn Du einmal Dein Herz verschenkst
- 1930: Westfront 1918
- 1930: Skandal um Eva
- 1930: Dolly macht Karriere
- 1931: Kameradschaft
- 1931: Die Dreigroschenoper
- 1932: Es wird schon wieder besser
- 1932: Das Lied einer Nacht
- 1933: Spione am Werk

- 1933: Flüchtlinge
- 1934: Ein Mann will nach Deutschland
- 1934: Prinzessin Turandot
- 1934: Liebe, Tod und Teufel
- 1935: Amphitryon – Aus den Wolken kommt das Glück
- 1935: Schwarze Rosen
- 1936: Savoy-Hotel 217
- 1937: Der Mann, der Sherlock Holmes war
- 1939: Robert Koch, der Bekämpfer des Todes
- 1939: Ein hoffnungsloser Fall
- 1940: Der Fuchs von Glenarvon
- 1940: Feinde
- 1940: Friedrich Schiller – Der Triumph eines Genies
- 1941: Ohm Krüger - Vorbehaltsfilm wegen antienglischer Propaganda
- 1943: Altes Herz wird wieder jung
- 1943: Ich werde dich auf Händen tragen
- 1949: Die Brücke
- 1950: Herrliche Zeiten
- 1951: Die Frauen des Herrn S.
- 1952: 1. April 2000
- 1953: Die Rose von Stambul
- 1954: Heideschulmeister Uwe Karsten
- 1956: Geliebte Corinna
- 1957: Liebe, Jazz und Übermut
- 1957: Kindermädchen für Papa gesucht
- 1958: Ohne Mutter geht es nicht
- 1958: Wehe, wenn sie losgelassen
- 1958: Der Czardas-König